
Gedanken über die hebräische Sprache

1. Mose 2, 4

erzählt von

Friedrich Weinreb



1910 Lemberg - 1988 Zürich

[Heinz Dieter Müller](#) (Tonskript)

Petra Michaela Sturm (Hebräisch)

www.pfarrer-mueller.de

2024-06-21 - 2024-06-29

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 88Z141 Gedanken über die hebräische Sprache Gen. 2, 4_(2) | 3 |
| 01_88Z141 | 4 |
| Ele Toldoth - der ausbuchstabierte Name „HERR“ | 17 |
| 02_88Z141 | 26 |

88Z141 GEDANKEN ÜBER DIE HEBRÄISCHE SPRACHE GEN. 2, 4_(2)

Archiv-Nr. 88Z141 / Laufzeit: 1h 29min

Weinreb zeigt anhand konkreter Beispiele in 1. Mose Kapitel 2, wie schwer es ist, den hebräischen Text der Bibel zu übersetzen. Dabei geht es nicht prinzipiell um “richtig” oder “falsch”, sondern um die Grenzen, denen der Übersetzer unterworfen ist.

Er beginnt mit den Worten: ele toldoth.

Hauptteile der Bibel, wichtige, prinzipielle Dinge vom Leben_Übersetzung kompliziert. ein Wissen, seit jeher, dass hier Hauptteile da sind. Gen 2:4_elleh tholedoth, 4 Mal in der Bibel, Generation, Reihenfolge!. Was war vor der "Welt"? Bibelübersetzung. Was Weinreb tut, ist Midrasch, erzählt Geschichten.

Also wie Sie sehen, bleibe ich heute sitzen, weil ich die letzten paar Wochen ein bisschen, zu viel vergiftet wurde. Und das habe ich jetzt aufgehört damit. Ich muss sitzen bleiben, weil, ich kann auch stehen. Aber es ist für mich angenehmer, heute zu sitzen. Nächstes Mal, stehe ich wieder.

Also, wir haben verabredet, dass wir **das neue Semester anfangen**, mit einem **neuen Thema**. Ein **neues Stück, Hebräisch**. Wie Sie sehen, Sie haben alle das bekommen. Das, wo die, jetzt nicht nur die Übersetzungen vom Hebräisch, **Zuns, Luther**, zu folgen das war, sondern, an der anderen Seite, steht auch noch, eine **jüdisch-orthodoxe Übersetzung**, die **Wohlgemut** und daneben, eine **Katholische**. Also wir haben dann eine Auswahl gerade, weil **es sich hier, um sehr wichtige, prinzipielle Dinge vom Leben handelt**. Nicht nur in der Übersetzung, wie Sie wissen schon, **mag ich nicht nur übersetzen. Ich bin kein Hebräischkurs, im Sinne, um Hebräisch zu lernen**. Ich möchte **Gedanken über die Sprache, so ein wenig ausarbeiten, zusammen durchleben, was Sprache überhaupt ist**. Und zu gleicher Zeit sehen, eine **Grundlage in der Bibel, was dort erzählt wird**, von der Grundlage, **von den Grundlagen der Welt, des Menschen, von Sprache, zu gleicher Zeit, mit etwas sehr Prinzipielles, für die Welt und die Menschen auch**.

Wir werden zugleich, am Anfang sehen, dass eine Übersetzung sehr kompliziert ist. Dass es nicht leicht ist, es zu übersetzen. Ich fange ohne weitere Einführung an. Es kommen dann, im sprechen, kommen noch viele Mitteilungen von selber mit. Das hoffen wir doch. Aber ich will gleich anfangen, damit wir das Thema, so angehen können. **Ich lese das Hebräisch erst**, obwohl viele von Euch vielleicht nicht verstehen,

was ich sage. Aber ich will erst mal sehen, wie es hier tönt, **Hebräisch**, rechts also, erste Seite. Es ist **Satz 4, Vers 4, vom 2. Kapitel**.

Das **2. Kapitel fängt an, mit dem 7. Tag**, und hier ist eigentlich, **was ich anfangs erwähnte, ist ein neuer Teil. Das neue Stück**, das ich lese, ist **im Sinne, der hebräischen Bibel, in der Tradition vom Judentum**, ist ein Kapitel, **gibt es keine Kapitel, die kamen viel später überhaupt. Die Bibel hat keine Kapitel**. Die **Bibel selber, hat keine Kapitel, aber, sie hat wohl Einteilungen, die keine Kapitel sind**. Sehr willkürliche, sehen sie aus, die Einteilungen, aber es sind schon prinzipiellere Einteilungen. Und außerdem, hat man noch **Einteilungen, die man kennt**, gar nicht gedruckt, geschrieben sind, **man kennt und weiß, aus der Überlieferung, das sind hier Hauptteile**. Steht nicht dabei, kein Wort, nur **ein Wissen, seit jeher, dass hier Hauptteile da sind**.

4:16

So zum Beispiel, wir fingen an, in der **Genesis, b'reschith, beth-resch-alef-schin-jod-thaw 2-200-1-300-10-400**, im Anfang, übersetzt man. Und denkt, das ist der Anfang, klar, ist der Anfang, aber, ziemlich bald, **wie wir sehen, kommt etwas, das ich jetzt anfange, Neues**. Sonst, hätte ich dort nicht angefangen, **ich habe das gewählt, weil ich wusste, es aufgeschrieben habe**, im Buch "**Der göttliche Bauplan der Welt**", **dort beschreibe ich das wohl, gerade im Bauplan, die Bibel beschreibe, als Bauplan der Welt**. Wie es auch heißt, **Gott, schaut in die Tora, und macht die Welt**. Die Tora, die Lehre, das Wort, das Wort ist erst da, am Anfang ist das Wort, er schaut, **das Wort der Tora, dem gemäß, entsteht die Welt**. Nicht ER studiert. **Die Tora sagt, das Wort ist ER selber**. Gibt kein Wort ausser Ihm, ER ist selber, das Wort. Aber ER sagt, **ER schaut in sein Wort, danach werden wir besprechen, was es bedeutet**, ER liest nicht, studiert nicht, hat so eine Art Überlieferung, von noch früheren Göttern, sondern, **ER kennt sich selbst, macht die Welt**. Bedeutet aber, **das Wort, die Bibel, ist erst da**, als Wort, **Anfang**, **Johannes** sagt, im **Anfang ist das Wort, Wort, bei Gott, Gott, ist das Wort, Wort, ist Gott**. Also, dann sehen wir, auch dort, dass wir spüren, **hier, ist eine Sache, die anders spricht**.

Das Kapitel, wie es anfängt, **kein sichtbares Kapitel**, aber, ER fängt an, gerade **hebräisch**, mit den Worten, die ich hier, gerade rechts dann Sie aufmerksam machte, **ele toldoth, (elleh tholdoth), alef-lamed-heh 1-30-5 tholdoth, thaw-waw-lamed-daleth-waw-thaw 400-6-30-4-6-400.**

אלה תולדות

alef-lamed-heh 1-30-5 thaw-waw-lamed-daleth-waw-thaw 400-6-30-4-6-400, elleh tholdoth (dies sind die Geburten)

Das "**elleh tholdoth**", **hebräisch**, die Übersetzungen, werden wir gleich sehen, wie abwechselnd verschieden die sind, **jeder Übersetzer, alle vier**, die wir hier haben, haben nicht gleich, antworten können, sie könnten, hebräisch, natürlich, einige mehr, andere weniger, aber alle vier, konnten hebräisch, keine Frage, aber, **sie haben selber, sich sehr bemüht, es ging nicht**. Denn "**elleh tholdoth**", ist schon ein Anfang, aber, es ist etwas Zeigendes, nämlich, das "**elleh tholdoth**" **kommt in der Thora, nur vier mal vor**. Das erste Mal, kommt hier vor. Vier mal, wie wir schon besprochen haben, die "4", die 4 Welten, die 4 Flüsse, aus dem Paradies, der eine teilt sich, in vier anderen Flüsse, also "4". Sie kennen die Zahl "4", Pythagoräisch, bei der Einweihung sie früher sagten: zähle. Anfängt zu zählen: 1, 2, 3, 4, bei 4, sagt er: **Stop, das ist das Geheimnis**.

Verstehen wir, dass die "4", "**tholdoth**", 4 Mal "**elleh tholdoth**", **will sagen, hier ist ein Geheimnis da**. Geheimnis, ist kein Versteckspiel, Geheimnis will sagen, **es ist etwas, was du nur erfahren kannst, nicht auf dem normalen Weg, wie du sonst Dinge erfährst, intellektuell, kausal, logisch, nein, Geheimnis, bedeutet, andere Wege sind da, wie du gewohnt bist, zu forschen, zu studieren, zu lesen, das ist nicht die einzige Reise**. Das **Geheimnis sagt, etwas anderes gibt es**.

8:28

Also hier, das erste Mal, der "4", steht hier. Will sagen, eigentlich, das Vorherige, sagt, schon da, natürlich, aber **hier, eigentlich, fängt es an**. **Das Vorherige, das Kapitel, das nachher gemacht wurde,**

Mittelalter, so ein Mönch, katholisch also, das Kapitel gemacht haben. **Im Judentum, kannte man keine Kapitel.** Jetzt schon, man übernimmt das natürlich, einfach, ein Kapitel, 26, Vers 12, da kann man gleich nachschauen. Wie man gerne heute, systematisch, schaut nach, wie das stimmen könne. Aber **früher, kannte man das nicht.**

Weil man die Bibel, vielleicht, anders verstand, anders verdaute, anders in sich aufnahm, nicht wie heute. **Man nimmt zu viel den Text heute auf, im Sinne, des Äußeren. Wir wollen wissen, was es bedeutet, dann wissen wir, kennen wir den Text.** Denn früher, vielleicht, eine **Hypothese**, man könnte es annehmen, aber **früher, hat man mehr vielleicht vom Worte gewusst** und **die Worte, anders gesehen. Nicht nur das Äußere, des Wortes,** wie ein **Wörterbuch** das sagen kann, ich kann dir sagen, was dieses Wort ist. Sind zwei, drei, Meinungen, da, Übersetzungen, zählt die drei auf, im Wörterbuch. **Aber, die Dinge, konnte man früher, scheint es, nicht nur von Außen sehen, man schien mehr Kontakt zu dem Worten selber, zu haben.** Das **Wort selber, hat mehr ausgesagt, als solches.**

10:26

Also, **elleh tholdoth.** Ich will jetzt zum Anfang gleich sehen, wie der **Zuns,** der **jüdische, liberale Übersetzer** vom vorigen Jahrhundert, es tut, er hat sehr gut Hebräisch gekannt, natürlich, **"Dies ist die Entstehung, des Himmels und der Erde". Entstehung,** schreibt er.

Gen 2:4 Dies ist die Entstehung des Himmels und der Erde, zur Zeit, als Gott der HERR Himmel und Erde schuf.

אֱלֹהִים תּוֹלְדוֹת הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ בְּהִבְרָאָם
בְּיוֹם אֲסוֹת יְהוָה אֱלֹהִים אֶרֶץ וּשְׁמַיִם:

**elleh thol'doth haschamajim w'haarez b'hibar'am
b'jom asoth JHWH elohim erez w'schamajim**

Luther schreibt, **"Also, ist Himmel und Erde geworden",** geworden, nahe zu. Der **Wohlgemuth,** Vers 4 also: **"Dies ist die Entstehung, die**

Geschichte, des Himmels und der Erde, **Geschichte**, schöne Geschichte. Und die **katholische Antwort** sagt, **"Das ist Ursprung, von Himmel und der Erde"**. Also wir sehen, das Wort, zwei Worte, die eigentlich entscheidend sein sollen, **die 4 mal nur vorkommen**, haben sie **alle 4, eine verschiedene Übersetzung**. Nicht im Sinne von, weil der sagt es so, sage ich so, nein, sie spürten, bei ihnen, wäre es so übersetzbar. **Und doch, wollen wir versuchen, weil es so wichtig ist, zu übersetzen, überlegen, was steht hier eigentlich?**

"Elle", ist "dies", das ist klar, **elohim, der Name von Gott, heißt, er enthält alles, "dies und dies und jenes", enthält, alle konkrete Erscheinungen, alle Gedanken, Geschlechter in Zeit, in Raum, überall, alle Träume, Wünsche**, alles, wie es ist, **dies** war mein Traum, **dies** war mein Erlebnis, usw. **All dieses, ist Gott, in einer Einheit**. Von all den Menschen, die jetzt fünf Milliarden, über schonen, im Laufe der Zeiten, doch immer auch, viele Menschen gewesen, viele Milliarden, in allen Zeiten gelebt haben, ist all das, was gewesen ist, **viele Geschlechter, waren da**.

12:38

Also, **was will das hier sagen? "thol'doth"**, das Wort "thol'doth" ist gebaut, der Stamm, das Wort, **"geboren, Geburt"**, das **Wort "Kind" ist dort drin, Geburt, Zeugung, Kind**, all das, hat den Stamm dort in sich. Also hier, "Geschichte" **steht nichts davon**. Am besten, könnte man sagen, **"dies sind die Geburten", von Himmel und Erde, würde ich sagen**. Ja, Geschichte, Geburten, man ist einmal geboren doch, kann man sagen, "thol'doth", ist aber Mehrzahl, **weibliche Mehrzahl**, klar, steht "Mehrzahl". Also keine, "dies ist eine Entstehung", nein, Entstehung"en", **würde ich sagen, Geburt"en"**, nicht eine, **das Wort ist ein Mehrzahlwort**.

Wie entsteht es, die Geburt? Dort steht keine Geburt überhaupt. Was ist denn eine Geburt überhaupt? Was ist ein Kind, wo kommt ein Kind her? Na, biologisch, weiß man genau, zu erklären. Aber doch, ist nicht wahr. **Das Kind, ist nicht nur Produkt von Vater und Mutter, ein Kind ist einmalig**, im Sinne, **jede Person, ist einmalig**, wie auch ich, meine Eltern, in mir habe, vielleicht ein bisschen schon, aber **meine**

Person, ist total anders, als die meiner Eltern. Ich kannte meine Eltern, ziemlich, wo sie ziemlich jung dann starben, ich war 20-jährig, damals, also, ich habe sie gekannt, ich wusste, hatten ganz andere Interessen, andere Dinge lasen sie, wollten sie, alles, ganz anders. Ich, schon damals, erlebte, bei 20 Jahren, hab mit meinen Eltern keine Spur geredet. Bruder gehabt, total verschiedene Familie, gleiche Eltern, total verschieden, so gedacht, es muss doch Verwandtschaft sein, Ähnlichkeit sein, vielleicht Ähnlichkeit, ich, sagte man mir, dem Vater ähnlich, der Bruder, der Mutter ähnlich, es stimmt schon wohl, sonst, war es gar nicht so. Ich bin entstanden, geworden, im Laufe der Jahrzehnte, und bin eine Persönlichkeit, einmalig, kein Mensch, ist, so wie ich. Wie ich einen Fingerabdruck habe, der einmalige ist, wie eine Unterschrift, der Daumenabdruck, steht fest, meiner, ist anders, als andere. Also, bin ich als Persönlichkeit, genauso anders, als alle anderen.

15:41

Aber, ein Kind, bedeutet also, nicht nur, Vater, Mutter, etwas, ist mehr dabei. Vielleicht aber bei jeder Geburt, der Welt selber, Erschaffung der Welt, sehen wir, es hat mit dem Kind, das Wort "Kind", steckt drin, der Stamm, bei thol'doth. Also dann, "das Kind", im Sinne, Erschaffung der Welt, ist wie "ein Kind", das kommt. Aber das will nicht sagen, jetzt muss neu entstehen, das Kind, ist irgendwie, schon da gewesen. Wir interessieren uns oft und sagen, was geschieht, nach dem Tod? Dann gerne, Neugierige, klar. Aber, kein Mensch, frägt, was war, vor der Geburt? Ja, andere Generationen waren da, aber die Person, wer war ich, vor der Geburt? Weiß ich auf einmal, wie viele solche Geschichten erzählen, wie eine Magd im Ritterschloss war, im Keller eingesperrt war, das war so, also die Geschichten, die will man gerne hören, aber das ist wie eine Fantasie. Ich bin einmalig, so wie ich, überzeugt bin, wenn man stirbt, ist man nicht dann weiter, ein anderer Mensch, aber nein, ich bin einmalig, im Leben und Tod, ich bleibe, der Gleiche. Wie denn? Ich weiß nicht, meine Person, kann sich nicht ändern. Ich bin doch eine Person, Gott kennt mich, beim Namen, den ich habe, er kennt ihn, durch und durch. Es ist gar nichts zu erwarten, dass ich ein anderer werde.

Einmal, ein Soldat, oder ein Fußballer, ich bin, der ich bin. Gott weiß, wer ich bin. Aber, **ich weiß auch, vor allem, wer ich bin, der ich bin. Genau, wie ich jetzt sage, ich bin tot, genauso, war ich, der ich war.** Und ich bleibe, immer, erstand nicht, erschien hier, **ich war, als Person, immer da.** Nicht reinkarniert, der anderen, **ich war als Wesen da.** Ich weiß nicht wie, wo, was? **Die Welt hat so viel mehr, als wir uns vorstellen können, zwischen Himmel und Erde,** und so viele Dinge, mehr da, wie ich immer **Shakespeare** zitiere, **unvorstellbar Vieles ist da.** Also, ich war da. Der Mensch, ich sehe sie nicht, doch, ist da. **Ich weiß überhaupt nicht, aber ich spüre, es kann nicht sein, dass ich "auf einmal" da war.** **Wo kam ich her?** Vom Himmel dann, gut, was tat ich im Himmel? Was war dort? War kein Kind dort, also, Jahrmillionen vielleicht, ich war kein Kind fortwährend, ich war da. Was war ich? **So, die Welt selber. Was war die Welt? Ur-Knall,** meinten gewisse Leute, in letzter Zeit, ist heute schon sehr vorbei, ich habe gerade, vorige Woche, in Klagenfurt ein Gespräch gehabt, auf einem Forum, mit einem **Naturwissenschaftler,** einem sehr bekannten, also, der sagte, das **Ur-Knall ist längst "Passé", also, das ist vorbei, wer heute von dem spricht, ist schon "rückständig".** Also, natürlich, wer denkt schon, mal kommt das, dann das, aber, **was war die Welt?**

Die Tiere waren da, Pflanzen waren da, was war da? Erst war gar nichts da vielleicht, wo war es? Was war es? Die Geburt. Dann fragt man, sagt man, die Geburt, jedenfalls, hat **die Geburt, Vater und Mutter, hier, dann doch.** Das Dritte auch da ist, ist Vater und Mutter, sowieso, auch da. Also, dann heißt es, bei der Welt, Schöpfung, dass **die Welt dann das hat, dass der Schöpfer, auch, in sich trägt.** Dass sie selber, dann **investiert ER, mit der Welt, sich selber. Aus was schöpft er?** Aus dem **Brunnen, aus der Quelle, ER schöpft, aus dem Sein, ER schöpft,** woher dann? **Aus sich selber, aus dem, was ER ist.**

20:21

Also, der **Vater, männliche Seite, Mutter, andere Seiten,** was bedeutet das? Schöpfung selber, denn gleich werden wir dem schon begegnen, dass dann, bei der **Schöpfungsgeschichte** vorher, **im Anfang, erschuf Gott, Himmel und Erde, ist Gott, männlich.** Sagt, **elohim, alef-lamed-heh-jod-mem 1-30-5-10-40, männlich, Mehrzahl.** Ohne weiteres. Keine

Frage, männlich. Aber hier, werden wir gleich sehen, **Gott, als HERR**, ein **neuer Namen, aber, ist er weiblich**. Wo wir sagen, der HERR, übersetzen wir, der HERR ist **weiblich**. Das Wort HERR, schreibt man, echt weiblich, also, **wie eine Mutter, kann man sagen, männlich, weiblich**. **Die beiden, scheinen dann, die Welt zu erschaffen**. Doch heißt es, **der HERR, unser Gott, ist Einer**. So keine zwei, ein HERR, und ein Gott, zwei haben. Manche Leute, **so ganz gescheite Theologen**, das immer gesagt haben, bis heute noch, der "Elohist", der "Jahwist", der eine schreibt so, der andere so, sind zwei verschiedene Autoren, sind mehrere Autoren da, **die dann so blöd sind**, zu glauben dass es so ist. **Haben keine Ahnung vom Ganzen**, aber, die sagen dann, anderer Autor, der schrieb den elohim, und der Autor, sagt den Namen des HERRN, als ob das eine Art Verpflichtung wäre.

Jedenfalls, kann man sagen, **die Welt war schon dann so, immer**, dass sie **die männliche Seite, und die weibliche, in sich trägt**. **Männliche Seite**, hebräisch, **szackar, szajin-kaf-resch 7-20-200**", bedeutet, **das Erinnern, innen**, das Innen bei mir. Das **Weibliche, n'qevah, nun-qof-beth-heh 50-100-2-5**, ist eine Hülle, hohl, also wir sehen, zwei Worte, die bekannt sind, männlich, weiblich, und doch, männlich, allein, äusserlich, klar, männlich, "**szackar**", schau ich nach, im Wörterbuch, männlich, klar, aber sie sehen, **ist gleich geschrieben, wie erinnern**, ist anderes Wort, ist aber **erinnern, männlich**. Weiblich, ist egal, ich weiß, was weiblich ist, ich habe das vor einiger Zeit gelesen hier, von Chinesinnen, die haben dann protestiert, dass es einen "**Vatikan**" gibt, wollen auch einen "**Muttikan**" haben, nicht meine Erfindung, also dann, Mutti-Kan, also die fanden, der Papst, der "heilige Vati", also dann, "Mutti" auch haben. Also dann, es ist dann hier, keine Sache, auf diese Weise, der Konkurrenz, wir spüren, die "Hülle", will was sagen, die **Hülle**, zum Beispiel, **schützt mich**, macht es möglich, dass **in mir, durch die Hülle, etwas Neues, erlebt werden kann, ein Embryo**, durch die Hülle, kann es keimen, wachsen, **die Hülle, hat einen Sinn, schützt, beschützt, hütet, die Hülle**. Die Hülle, ist dann, hier spüren wir, **es kann ohne Hülle nichts sein**. Die Hülle, ist das **Verhüllen, Geheimnis** wieder. Ja, Geheimnis, gerade, vom weiblichen Zweck, verhüllt, was will das sagen?

Also hier, die ersten zwei Worte, sagen schon, viel mehr, als nur ein Stück Geschichte, klar, übersetzt, kann nicht eingehen, auf all dem. Deshalb, wenn dann, **in alten Überlieferungen** übersetzt wird, **wird nie übersetzt, nämlich ein Wort genommen, zwei Worte und kommen, Geschichten dann.** Midrasch erzählt dann Geschichten, **viele Geschichten, keine Übersetzung, was ich jetzt auch tue, erzähle, Geschichten jetzt,** Vater, Mutter, männlich-weiblich, Geschichte, Überlieferung, Midrasch, wie es dann heißt, **eine Art lernen, erzählt, Geschichten,** also, **Geschichten, kann man dann, selber, sich dann, das bauen, es baut sich dann von selber, ein Bild, der Schöpfung, ein Bild, des Wortes, ein Bild, des Satzes,** der da gerade, vorkommt.

Die **Übersetzung kann starr sein,** muss starr sein, so ist es übersetzt, es muss so sein. Deshalb der **Streit, der Schriftgelehrten,** Streit der übersetzt, wer hat recht? Ich besser übersetzt, wie du, ich, ich kenn Syrisch auch, ich kann Ägyptisch, ich kann besser übersetzen, **es sagt nix, übersetzen. Das Andere will, die Innenseite, das Verborgene, von Gott sagen, nicht erzählen, was verborgen ist, Nein, eine Geschichte, erzählt das, was verborgen ist, nicht, dass ich erzähle, eine Geschichte erzählt.** Geschichte, Geschichten, eine Schicht, überlagert die andere Schicht, sind mehrere Geschichten da. Wenn ich nur eine Geschichte hätte, wäre, armselig, ich spüre, **der Midrasch erzählt immer, viele Geschichten.** Zu einem Wort, einem Satz, sind viele Geschichten da.

26:09

Wie der **Midrasch Rabba,** in der bekannten **Midraschsammlung,** schau' auf das erste Wort der Schöpfung, **b'reschith, beth-resch-alef-schin-jod-thaw 2-200-1-300-10-400,** sind seitenlang, Geschichten, aber, über ein Wort, Geschichten, **keine Exegese,** "was bedeutet", nein, Geschichten darüber, denn **die Geschichte erzählt, von innen etwas. Die Übersetzung, sagt von außen, Geschichte, erzählt, was innen in der Geschichte geschieht,** ich meine, wenn ich die Geschichte erzähle, bei mir, schauen Sie welchen Pass ich bei mir trage, habe ich ihn überhaupt bei mir dann, und dann, sei mein Leumund und so weiter, sei gut, weniger gut, wie es auch sei, Leumund, ich kenne den. **Nein, sage ich, kennst mich gar nicht.** Ich habe meine Träume, meine Freunde,

meine Lieben, meine Ängste, meine Freuden, alle, habe ich, meine Persönlichkeit, das steht nirgendwo. Wenn ich erzähle, nach Wahrheit, muss ich von mir erzählen, da kommen Geschichten los, das war so damals, als kleines Kind, das erlebt, dann in der Schule, das erlebt, dann kommen Geschichten. Ich habe Noten gehabt, so viel für Rechnen, das für Turnen und so weiter, das ist, vergessen. Aber Geschichten, die ich erlebt habe, die kämen dann, wenn ich gut schreiben könnte, in die Biografie hinein, Geschichten, geboren, dann und dann, das Horoskop begeben, das gut ausrechnen, das ist keine Geschichte, ist äusserlich.

Viele Leute, haben das gleiche Horoskop, wie ich habe, gleiche Tag, Stunde, wo sie geboren sind, viele Leute, ich bin dann nicht mehr einmal, **doch bin ich einmal, durch meine Geschichten, meine Erlebnisse**. Also Sie sehen, **elle tholdoth**, der Anfang, auch, sehr viele Geschichten, Geburt, **tholdoth, hat was mit Geburt zu tun, dem Kind zu tun, zeugen, erzeugen, all das, ist da drin, im Worte da**. Also, dann spüren wir, hier schon, das **Wort enthält so viel**, dass ich mich fragen muss, **was ist ein Kind? Wo kommt es her?** Das Erscheinen, war früher da? Ja, Gott erschafft das, die Welt auch, bei **tholdoth**. Nicht Gott, der Männliche allein, wir werden gleich sehen, auch der weibliche Name von Gott, bei der Schöpfung, hier dabei.

Im ersten Kapiteln, die Geschichte der Schöpfung, nach sechs Tagen, siebter Tagen, **kommt nur "Gott" vor. Der HERR, gar nicht. Kein einziges Mal, kommt der HERR vor. Nur Gott, kommt vor, in der ersten Geschichte**. Hier erst, fängt an, der **"Gott, der HERR"**, der **Herr-Gott, zwei**, wenn HERR auch **nämlich**, keine Frau, der HERR ist da, wie ich schon mehrmals erzählt habe, der **HERR ist**, wie er geschrieben wird, **weiblich**, die Frau, **qamez heh**, am Ende, ein Wort, ganz klar, **weiblich** ist, wo man sagt, der "HERR". **Das habe ich oft übersetzt**, nein, der **HERR, ist besser, es herrscht**. Nicht, wie "Herr und Frau" herrschen, **ES herrscht**. Wenn wir noch weiter gehen, werden wir gleich sehen, der Name, der **"HERR", hat in sich**, als **Stamm**, als **Aufbau**, das Wort **Gegenwart, das Sein**, das **gegenwärtige Sein, das Sein also, weiblich. Gegenwärtige, vergangene, künftige Sein**, all das, also, **das ist eine Einheit**.

Nicht, dass es hier so einfach ist, ich kann schnell entscheiden, was ich wähle zu übersetzen. Ich, wenn ich übersetzen müsste, kommt hier auch nicht anderes raus, wie die vier, hier. Vielleicht ein bisschen leichter für Heute, schwerer für Heute, ich weiß nicht. Vielleicht, leicht für Heute, Jahre her, das ist sehr schwer gewesen. Wenn ich heute übersetzen müsste. Müssen wir nicht, mich der Zeit anpassen, übersetzen. Geschichten erzählen, kann ich wohl, was ich auch tue, **was ich tue, ist Midrasch**. Erzähle Geschichten, überlege, was ein Kind sein kann, Mann, Frau, Geschichten, also. Wo man anfängt, bei sich selber zu spüren, **ein Wort ist mehr**, als wenn man nur einseitig übersetzt. **Ein Wort ist Gott, ist mehr, ich kann Gott nicht übersetzen**, Gott, was ist, ist **viel, viel mehr da**.

31:15

Und so sehen wir schon, **die ersten beiden Worte**, sagen sehr schwierig, **was ist da geboren?** Welches Kind, die Kinder, sind die geboren? Was bedeutet dies überhaupt? Schreibt eine **Entstehungsgeschichte**, ja, ist schon, aber eigentlich, wörtlich, stimmt es nicht. **Keiner der vier Übersetzer hat so den Nagel auf den Kopf geschlagen: das ist die Übersetzung!** Und sie haben nicht erwartet, dass er sagt, übersetzen sie mal, da, den **Zuns, Luther, Wohlgemuth**, und dann die **katholische Übersetzung**, vier Stück, dann sehen Sie, **alle vier, weichen ab voneinander**, wo der eine, die andere kennen könnte, wahrscheinlich geschaut hat, wie die Übersetzung dort auch gemacht wird. **Ich war in Holland eingeladen**, um die 30, 40 Jahre, eine **Kommission**, eine **neue Bibelübersetzung, holländisch**. **Da dachte man, ich sei ein Hebraist, war ich eingeladen**. Das war dies eine Mal. **Haben sie schnell eingesehen, dass ich Spielverderber bin**. Weil sie sah, die Kommission, hat alle Übersetzungen, in Deutsch, Englisch, Französisch, Lateinisch, Griechisch, dann verglichen sie, was das holländisch, sein könnte. **Auf diese Weise, ist verrückt, sie sahen ein, dass ich nicht mitmachte**. Das war ein Versuch, natürlich, bin ich nicht gesellschaftsfähig, in dem Sinne, aber, ich könnte es übersetzen, das Wort. Man muss übersetzen, dann macht ihr, die Kommission, übersetzt nur, aber, **ich kann nicht übersetzen**. Ich frage, nach Wahrheit, welcher Übersetzer, kann sein, aber, **ist keine gute**. Überhaupt, **übersetzen ist ein Verrat**, das Wort ist doch bekannt, dass Übersetzen da, ist ein Verrat,

darin steckt das Wort. Also, **man kann nicht übersetzen. Man tut Gemeines damit. Obwohl man übersetzen muss.**

33:30

Die Bibel, die damals in der Kommission war, ist schon längst herausgekommen, **die neue Übersetzung**, und die **taugte auch nicht**. Die will ein bisschen so modern, für die 40er, 50er Jahre sein, **lässig, modern sein**, zeigen, wir tun mit, und so weiter, das kann ich auch tun. Aber, das ist eine Bibel. **Man kann nicht übersetzen**. So, also sehen wir, **ich muss erzählen. tholedoth**, das Wort, ja, ich sage schon, **Kind, zeugen, geboren werden, Geburt**, all das, ist im Worte drin. **Geburt allein, ist nicht wahr**, aber, es ist **mehr** drin, wie bei der Geburt. **Was ist eine Geburt überhaupt?** Also, wir werden das weiter sehen müssen, was dies Wort bedeutet.

Also, **elle tholdoth**, das noch nicht übersetzte, wie ich sagte, **haschamajim w'haarez, der Himmel und der Erde**. So sind sie, Himmel erst, der Erde. So entsteht das. Nun **erzählt eine ganz andere Version, Geschichte**, wie im **ersten Kapitel**. Dort heißt es, **"im Anfang, schuf Gott, Himmel und Erde"**. Hier steht, wie entsteht, geboren wurde, **wie so eine Geschichte kommt, ist abweichend, vollkommen, radikal abweichend, von dem, was im ersten Kapitel erzählt wird**.

Es gibt Leute natürlich, die sagen, **ach, der Autor, hat einen "anderen" Gott**. Der **Jahwist**, der Autor, andere, ist **Elohist**, die Autoren, sind verschiedene, haben die gedacht. Habe ich gesagt, **Nein, der Autor, ist der gleiche, aber er erzählt gerade von der Seite und von der Seite**. Er erzählt ein **Geheimnis**, zum Beispiel, **das erste, ist die Geschichte, die ich männlich erzähle**. Ganz klar, **elohim, Mehrzahl, männlich**. Die andere hier, ist, **sowohl männlich, als auch weiblich**, beide, in Einem. Die Geschichte also, die anders lauten muss, das Weibliche ist da, Hülle ist da. **Es ist alles da, nicht Gott allein, ohne Hülle**. Wir würden sagen, ER ist anders, wie vieles, das wir annahmen, es sei schon erschaffen worden, **Kapitel 1**, sehen wir hier, es scheint noch gar nicht erschaffen zu sein, obwohl wir lesen, Gott hat erschaffen, sogar, am **6. Tag**, gesagt, alles, was er gemacht hatte, **sei sehr gut** gewesen. **Auf einmal, scheint es gar nicht "gut" zu sein**.

36:33

Frage, auch bei uns selber. Wenn wir es erreicht haben, im Leben, dann spüren wir, einerseits, **sehr gut, und kommt die Frage vielleicht auf einmal, und doch, wozu denn das so? Warum, denn das so?** Wir können schön, erreicht, gesiegt habe ich, schreibe das, im Leben selber, habe erreicht, Diplom erreicht, Studium vollendet, dann kommt **die Welt, die Praxis. Das Studium, was zählt das? Ich erinnere mich,** in der Zeit, als ich noch studierte, nachher, dann war auch, dass man dachte, Student, habe einen Job bekommen. Meine Zeit war schwierig, heute hat fast jeder einen Job. Aber damals, das Ende der 30er Jahre, also, dann war große **Weltwirtschaftskrise**, wie es heißt, einen Job, bekam man sehr, sehr, ausnahmsweise, bekam man etwas. Aber man sah, das Leben ist anders, aber man auch sah, wenn ich eine Stelle bekomme, dann sahen wir als erstes, **nicht anwenden, was du studiert hast, war Theorie, das ist die Praxis**, das Geschäft, die Bank, die Vertretung, ganz anders, **die Theorie, sah man, hat man nix**. Wie oft, man denkt, ich habe erreicht, **ich habe meine Religion, die immer recht hat**, natürlich, wie die Religion das behauptet, deshalb, wenn ich die einmal selber bekomme und konfrontiere, die anderen, so recht, haben die auch nicht. Schon, gewisse Dinge, auch schön, noch schöner, wird älter sogar, spürt man, **es ist nicht so eindeutig, wenn man sagt, ich habe es erreicht.**

So ungefähr spüren wir im Leben überhaupt. Sogar das ganze Leben hier, denkt man manchmal, ein zweites Mal, man könnte, dann geht's anders. Man kann nicht, ich denke dann, ich täte schon anders, als ich bisher getan habe, bereue, dass ich so gelebt habe, muss anders sein. Also, wir sehen hier, keine Reue, sondern, **ein Gefühl, ich erkläre dir, die Welt, das Leben, es ist nicht eindeutig**, du denkst, er erzählt, Schöpfung, so und so, klar, Kinderbibel, klar. Schöpfung, nein, heißt es in der **Bibel**, gar nicht, das denkst du, **es ist nicht klar, anders geht es** und die Geschichte, überhaupt weiter, wenn es so eindeutig erst war, die Welt, die Gott erschaffen hat, sehr gut, wieso gut? Kriege, Tod, Krankheiten, Armut, wieso gut? Sogar, sehr gut. Gar nicht gut, sagt man dann. Wie die Leute dann sagen, ist eine Fehlplanung, ist eine Gemeinheit, die ganz Schöpfung, besser, es wäre keine Schöpfung gewesen, wäre ich nur nicht geboren worden usw. ...

Das will gleich sagen, am Anfang, hier sehen wir, dass es **nicht zu erwarten wäre, in der Bibel, eindeutige Mitteilungen**, "das ist dein Weg, zum Leben". Das wollen wir gerne haben, Rezepte haben, wir wir eindeutig leben. Da sagt er so und ein Stückchen weiter, noch anders, ein drittes Mal, auch anders. Eine Zeitlang, gerade, als **Leute immer zu mir kamen, mit Beweisen in den Taschenbüchern und dann mir zeigten, so Verse unterstrichen**, rot, gelb, grün, mit Ausrufezeichen, waren die **überzeugenden Verse. Mir immer, Verse gebracht**. Aber **da ich die Bibel ein bisschen kenne, habe ich gleich einen "Antivers"**, der sagt gleich anderes wieder, bei der Schöpfung, anderes Wort und da genau so. Wenn man die **Bibel** kennt, kann man Gegensätze geben. ... ganz anderes steht, genau so, in den **Psalmen**, anderswo, anderes steht da. **Wenn man erwartet, Bibel eine eindeutige Geschichte, von Himmel und Erde, der Menschheit, ist nicht da, ist nicht wahr.**

Fast, ist dem ähnlich, was man kennt aus den **Veden** wo viele Kriege vorkommen, von Göttern, von dem Durcheinander, von zig Göttern, die dann miteinander streiten, auch ein Widerspruch, **Streit, von Versen, Meinungen, also nicht so eindeutig**. Vers zeigt schon, wie wir **nicht erwarten sollen**, die **Bibel gibt eine, eindeutige Antwort**. Wer das sagt, **Fundamentalist** zum Beispiel, **"so ist das"**. Dann hast du eine Aggression, eine Bedrohung, eine Macht, wie Terrorismus, das ist keine Antwort. **Ich spüre ganz gut, das stimmt nicht, deshalb ist mir klar, aber in den Zwischenversen, steht dort auch anderes da**. Nicht nur das, Gegensätze, steht auch, anderes steht auch, sogar Namen, ändern sich, wie kann das sein? **Bibel** die gedruckt ist, auch korrigieren? Nein, bleiben Namen geändert, **es bedeutet alles**. Nun, das wird dann, ich glaube, ich muss jetzt Pause machen, dann, in der zweiten Stunde, nach 10 Minuten, gerne weiter gehen, dann wollen wir versuchen zu sehen, was der erste Vers, was der bringt. Vielleicht kommen wir dann, dem Worte **tholetdoth** näher, was hier gemeint wird

2024-06-21

ELE TOLDOTH - DER AUSBUCHSTABIERTE NAME „HERR“

(aus: Friedrich Weinreb, „Zahl, Zeichen, Wort“, S. 89-94)

Die biblische Erzählung bis zur Offenbarung auf dem Sinai (Ex. 19 und 20) **bildet nach der Überlieferung einen Zyklus, der selbständig ist.** Mit der Offenbarung auf dem Sinai wird ein Weg abgeschlossen, der im Garten Eden begann, als der Mensch vom Baum der Erkenntnis aß und seinen Weg durch die Welt antrat (Talmud Babli, Jebamoth 103 b u. Aboda Sara 22 b).

Die **Offenbarung** bedeutet, **daß Gott auf dem Sinai wieder zur Erde herabstieg, womit der Zustand des Beginns wiederhergestellt wurde.** Mit diesem **Herabsteigen Gottes** offenbarte sich der Sinn des Daseins, jener Sinn, der in den Worten der Bibel ausgedrückt wird.

Die **Zeitperiode, wie die Bibel** diese berechnet, vom **zweiten Schöpfungsbericht bis zur Offenbarung auf dem Sinai**, wird von der **Überlieferung in vier Teile unterteilt.** Die Grenzen dieser Teile liegen dort, wo viermal — und **nicht mehr als viermal** — im **Pentateuch (= die 5 Bücher Mose)** zu Beginn die Worte stehen **ele toldoth**, zu übersetzen mit **»dies sind die Geburten«** oder **»dies sind die Geschlechter«.**

Die erste ele toldoth gibt die Bibel beim Beginn der zweiten Schöpfungsgeschichte (**Gen. 2, 4**). (Der Ausdruck ist in der Luther-Übersetzung nicht mehr zu erkennen, denn dort steht: *»Also ist Himmel und Erde geworden.«*)

Gen 2:4 Dies ist die Entstehung des Himmels und der Erde, zur Zeit, als Gott der HERR Himmel und Erde schuf.

אֱלֹהִים תּוֹלְדוֹת הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ בְּהִבְרָאָם
בְּיוֹם אֲשֶׁר עָשָׂה יְהוָה אֱלֹהִים אֶרֶץ וּשְׁמַיִם:

**elleh thol'doth haschamajim w'haarez b'hibar'am
b'jom asoth JHWH elohim erez w'schamajim**

Die zweite ele toldoth steht in **Gen. 6, 9** (*»Dies ist das Geschlecht Noahs ...«*).

Gen 6:9 Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott.

אֱלֹהִים תּוֹלְדוֹת נֹחַ נֹחַ אִישׁ צַדִּיק תָּמִים
הָיָה בְּדֹרוֹתָיו אֶת־הָאֱלֹהִים הִתְהַלֵּךְ־נֹחַ:

**elleh thol'doth noach noach isch zaddiq thamim hajah
b'dorothaw eth-haelohim hith'halekh-noach**

Die dritte ele toldoth findet man in **Gen. 11, 10** (*»Dies sind die Geschlechter Sems ...«*).

Gen 11:10 Dies ist das Geschlecht Sems: Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arpachschad zwei Jahre nach der Sintflut

אֱלֹהִים תּוֹלְדוֹת שֵׁם שֵׁם בֶּן־מֵאָת שָׁנָה
וַיּוֹלֵד אֶת־אַרְפַּכְשָׁד שְׁנַתַּיִם אַחַר הַמַּבּוּל:

**elleh thol'doth schem schem ben-m'ath schanah
wajoled eth-ar'packschad sch'nathajim achar hamabul**

Die vierte ele toldoth steht in **Gen. 37, 2** (*»Und das sind die Geschlechter Jakobs ...«*).

Gen 37:2 Und dies ist die Geschichte von Jakobs Geschlecht: Josef war siebzehn Jahre alt und war ein Hirte bei den Schafen mit seinen Brüdern; er war Gehilfe bei den Söhnen Bilhas und Silpas, der Frauen seines Vaters, und brachte es vor ihren Vater, wenn etwas Schlechtes über sie geredet wurde.

אֵלֶּה | תְּלֹדֹת יַעֲקֹב יוֹסֵף בֶּן-שֶׁבַע-עֶשְׂרֵה
שָׁנָה הָיָה רֹעֵה אֶת-אָחָיו בְּצֹאן וְהוּא נֹעַר
אֶת-בְּנֵי בְלָהָה וְאֶת-בְּנֵי זִלְפָּה נְשֵׁי אָבִיו
וַיָּבֵא יוֹסֵף אֶת-דִּבְתָּם רֹעֵה אֶל-אֲבִיהֶם:

**elleh thol'doth jaaqov josef ben-sch'vaa-es'reh
schanah hajah roeh eth-echaw bazon w'hu naar
eth-b'nej vil'hah w'eth-b'nej szil'pah n'schej aviw
wajave josef eth-dibatham raah el-avihem**

Auffallend ist, daß es gerade vier solche »Geschlechtsregister« gibt.
Vier, und nicht mehr. Es ist wieder die **Vier**, die **Zahl der weitesten**
Entwicklung.

Wir haben jedoch schon gesehen, daß die **4 eigentlich 10 mögliche**
Situationen enthalten kann (s. Seite 60 f); daher sollten die **4 ele**
toldoth auch 10 toldoth enthalten, wie **die 4 Schöpfungstaten des**
ersten Zyklus insgesamt die 10 Schöpfungstaten enthielten.

Die Systematik der Bibel zeigt, daß dies tatsächlich der Fall ist. Neben
den genannten **4 ele toldoth** enthält die Bibel auch noch
»Geschlechtsregister«, die mit den vorhergegangenen direkt
verbunden sind, nicht losgelöst stehen. Diese sind gekennzeichnet
durch die Verbindung **w**. Das Waw vor einem Wort übersetzt man
durch »und«. Der Name nun des Buchstabens Waw und der Zahl 6 heißt
übersetzt »Haken«. Es ist deshalb **ein Haken, der die zwei Teile**
verbindet. Diese mit einem Waw verbundenen ele toldoth nennt man
daher **we-ele toldoth**. Solche gibt es **6 bis zur Offenbarung auf dem**
Sinai; sie stehen an den folgenden Bibelstellen:

- 1 **we-ele toldoth** in **Gen. 10,1**, wo in der Luther-Übersetzung steht:
»Dies ist das Geschlecht der Kinder Noahs ...«
- 2 **we-ele toldoth** in **Gen. 11, 27**: »Dies sind die Geschlechter
Tharahs ...«

- 3 we-ele toldoth in **Gen. 25,12**: »Dies ist das Geschlecht Ismaels ...«
 - 4 we-ele toldoth in **Gen. 25,19**: »Dies ist das Geschlecht Issaks ...«
 - 5 we-ele toldoth in **Gen. 36,1**: »Dies ist das Geschlecht Esaus ...«
 - 6 we-ele toldoth in **Gen. 36, 9**: »Dies ist das Geschlecht Esaus ...«
- zum zweitenmal.

Die 4 ele toldoth bringen die 6 we-ele toldoth mit sich, so daß total 10 toldoth entstehen. **In den deutschen Übersetzungen geht dieser feine Unterschied** zwischen den ele toldoth und we-ele toldoth **verloren**. In den letztgenannten müßte eigentlich immer stehen: »Und dies ist das Geschlecht ...«

Das gebrauchte Wort für »**Geburt**« oder »**Entwicklung**«, **Generation, Geschlecht** kommt von **toled, 400-30-4**. Es hat **dieselbe Struktur wie das Wort daleth**, der Name des d, der 4, jedoch **in umgekehrter Reihenfolge**.

Daleth bedeutet **Tür**. Es ist die Tür, durch die man in das Haus, in das Beth, also in die Zwei, eingehen kann. Das **Beth** als Haus ist die 2 der Schöpfung. Durch **Daleth**, die 4 und **Tür, kann man sich weg-entwickeln, das Haus verlassen** — oder aber, nachdem man weg war, wieder in das Haus zurückkehren. **Die Tür stellt daher die Alternative in der Welt als Haus dar.**

Der **erste Schöpfungsbericht**, die Erzählung von den 6 Schöpfungstagen, von der »Geburt« der Welt, von ihrer Entwicklung im innersten Kreis um den Kern, **enthält in der hebräischen Thora genau 434 Worte**. Es ist dies der **Totalwert** sowohl von **Daleth (4-30-400)** als auch von **toled (400 -30-4)**.

Es ist eigentlich der Name »Herr«, der festlegte, wie die Entwicklung der Geschlechter in der Zeit verlaufen müsse. Ihr Weg durch die »Weltgeschichte« liegt in der Struktur des Namens »Herr«; dieser Name bestimmt die Entwicklung. So hat der erste der vier Teile bis zur Offenbarung am Sinai, wie der erste Buchstabe des heiligen Namens, die 10 als Maß.

In der **ersten ele toldoth** werden genau **10 Generationen**, zehn Geschlechter, genannt.

Diese **10 Geschlechter** sind:

1. Adam
2. Seth
3. Enos
4. Kenan
5. Mahaleel
6. Jared
7. Henoch
8. Methusalah 9. Lamech 10. Noah

Die **zweite ele toldoth** hat in Übereinstimmung mit dem zweiten Buchstaben des Namens des Herrn **5 Geschlechter**, nämlich:

1. Sem
2. Arpachsad 3. Salah
4. Eber
5. Peleg

Bei Peleg berichtet die Bibel: »Einer hieß Peleg, darum daß zu seiner Zeit die Welt zerteilt ward ...« (Gen. 10, 25). Es muß daher etwas Besonderes geschehen sein. Das hebräische Wort peleg bedeutet »zerspalten, in Stücke teilen«.

In der **dritten ele toldoth** erfolgt noch ein Rückblick bis Sem, wobei die Geschlechter bis **Peleg** wiederholt werden, scheinbar jedoch auf einer anderen Ebene, und zwar, weil es sich hier um die **6**, also um einen Haken handelt, der in das Vorherige hineingreift, um es mit dem Nachfolgenden zu verbinden. Der Bruder des **Peleg, Joktan**, wird denn hier auch nicht mehr genannt.

Entsprechend dem dritten Buchstaben des heiligen Namens, der 6, kommen nun die **6 Geschlechter bis auf Isaak**. Es sind dies:

1. Regu
2. Serug
3. Nahor
4. Tharah 5. Abraham 6. Isaak

In Übereinstimmung mit dem zweiten **He**, der zweiten **5**, hat die **vierte ele toldoth** wieder **5 Geschlechter**. Diese sind:

1. Jakob 2. Levi
3. Kahath 4. Amram 5. Mose

Das fünfte Geschlecht der vierten Liste ist jenes, das die Offenbarung am Sinai empfängt; das Geschlecht, dem Gott durch Mose sagt: *»Ich bin der Herr und bin erschienen Abraham, Isaak und Jakob als der allmächtige Gott; aber mein Name HERR ist ihnen nicht offenbart worden« (Ex. 6,3).*

Es ist das Geschlecht, mit dem der bedeutende **Wendepunkt** kommt, wonach die Bibel — hier der **Pentateuch** —, also die **Erzählung von dem, was vorher war und nachher kommt, bekanntgemacht wird, gesehen wird, gelesen und gehört werden kann**. Es kann jetzt in der Welt dasjenige sichtbar werden, in dem zugleich die ganze **»Geschichte« der Welt in Raum und Zeit enthalten ist**.

Fassen wir kurz zusammen: Der Name **»Herr«**, mit den **4 Buchstaben 10-5-6-5**, **wird vollständig ausgedrückt durch die vier Teile bis zur Offenbarung auf dem Sinai, mit welcher der Kreis wieder geschlossen wird**. Die **Bibel meldet bis zur Offenbarung 26 Geschlechter, somit den Totalwert des Namens Herr**. Die **einzelnen Gruppen dieser Geschlechter stimmen genau überein mit der Formel 10-5-6-5**.

Der Herr drückt der Zeit den Stempel auf, gibt dem Geschehen Sinn und Bedeutung, formt die Struktur der Ereignisse. Wer dies begreift, wird nicht mehr historische Beweise für die Geschlechter suchen. Sie werden ja an erster Stelle für etwas viel Bedeutenderes genannt. Sie zeigen uns, daß **alle Zeiten** — mögen sie auch sehr weit zurück liegen — **einen bestimmten Stempel tragen, den Stempel des Namens des Herrn**. Nie geschah etwas zufällig, alles wurde gemessen mit einem überirdischen Maß, mit dem Maß des Namens des Herrn. **Die Bibel erzählt, daß das Leben in der Zeit auf eine ganz bestimmte Weise geformt wurde, daß es von Gott gestempelt wurde.**

Versteht man dies, so kommen uns die uralten Geschlechter näher. Sie teilen uns mit, daß der Herr in der Geschichte spricht, daß die Erzählung

von diesen Geschlechtern sein Name ist, daß die Geschlechter kommen und gehen nach einem ganz bestimmten Plan, daß **der Weg in seinem Wesen nichts anderes ist als der Name des Herrn.**

Die Bibel wurde nicht dem Menschen gegeben als ein historisches Dokument, als eine Sammlung mehr oder weniger primitiver, mehr oder weniger akzeptabler und eindrucksvoller Erzählungen. **Wie ein Vater seinen Kindern, so erzählt sie uns, wie die Welt ist, warum sie so ist, was ihr Sinn ist und warum sie gut ist. Sie ist eine Offenbarung für alle Menschen, damit sie wissen, wozu sie hier sind, was ihr Weg und ihre Bestimmung ist.**

Hat man das erkannt, wird man sich nicht mehr fragen, wie lange ein »Tag« der Schöpfung dauerte, welche Zeitrechnung vor der Sintflut galt und wann dies alles historisch geschehen ist.

Der Totalwert des Namens Herr, 26, äußert sich noch auf eine ganz besondere Weise. Der erste Buchstabe, das **Alef**, somit auch die **1**, zeigt uns dies in seiner Form, die auch nicht zufällig ist (Fig. 1).



Fig. 1

Wir erkennen über und unter dem trennenden und zugleich verbindenden Strich (welcher der »Haken« ist) je ein **Jod**, also je eine **10**. Schreiben wir Zahlen, so entsteht Fig. 2.

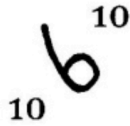


Fig. 2

Der Herr, der »Eins« ist, äußert sich in der »ganzen« Zeit bis zur Offenbarung in den 26 Geschlechtern, in 4 Teilen, aber ist doch die 1. Es ist der Buchstabe, der vor der großen 2 von »Im Anfang...« steht, ehe die Zweiheit in der Welt erschien. Dies will sagen, daß **bereits in der 1 die 26 Geschlechter enthalten waren.**

Da wir den Haken als das Waw kennengelernt haben, können wir statt **10-5-6-5** auch schreiben: 10, 5 »und« 5. Die zwei Fünfen sind daher auch die 10, aber sie sind in zwei Teile geteilt, die durch den Haken miteinander verbunden sind.

Betrachten wir nun die »Zehn, die sich teilt in zwei Fünfen«, so

| | |
|----------|---------------|
| IO | (unzerteilt) |
| 5 5 | (zweigeteilt) |

sehen wir, daß eigentlich nichts anderes da steht als **die 1, in zwei Teile** geteilt, also die **2-Machung**. Es steht daher:

So zeigt sich wiederum das **Prinzip der Schöpfung, der 2-Machung**. Die **2 ist jedoch nichts Bleibendes**, sie ist, wie im Buchstaben und in der Zahl 1, zu einer Einheit verbunden. Es erscheint auch hier das, was wir als **bara** (s. Seite 113) kennenlernten, wo nach der Zwei die Vielheit und dann wieder die Einheit folgte: **2-200-1**.

Dieser **Name des Herrn**, der **sich in der Welt offenbart, der ein Mitgehen und Bestimmen der Zeit ausdrückt**, der seinen Stempel der Geschlechterfolge und den Ereignissen aufprägt, der die Entwicklung wieder zurückführt zur Einheit, wird in der ganzen Überlieferung **der**

Name genannt, der der **Ausdruck ist der Güte, Barmherzigkeit und Liebe Gottes**. Jene **Liebe Gottes, die in der Schöpfung mitgeht, wodurch sie ihr Ziel in der Einheit erreichen muß, leitet die Menschheit durch die Schöpfung**. Ohne sie würde der Mensch sich immer weiter vom Ursprung entfernen und in der Vielheit verlorengehen.

Dem **gegenüber steht der Name Gottes** als **Elohim**, welcher Name nach der Überlieferung der **Ausdruck der Gerechtigkeit Gottes** ist. **Gerechtigkeit im Sinne der Handhabung der Harmonie, der Harmonie, welche die Einheit der Schöpfung aufrechterhält**.

02_88Z141

"Fehler" in der Bibel. Masoreten, verbessern die Bibel, verraten, Überlieferung. Man hat nie die Bibel korrigiert. Gott hat gewollt. Die Bibel, als Bauplan der Welt, zeigt die Bibel, ich habe, das auch. Erste Mal kommt das Wort "HERR" vor.

Also meine Damen und Herren. Wir haben nur ein paar Worte genommen, weil hier **tholedoth** auch gesehen werden kann, wie **Generationen**, nacheinander auch. Das **Wort tholedoth**, die **Reihenfolge der Geschlechter**, zum Beispiel, gibt es ein Buch darüber auch, in der Überlieferung, ein Buch. Also, **tholedoth**, ist also **nicht leicht zu übersetzen**, aber, wir spüren, es ist etwas da, das in sich trägt, das **Zeugen, der Zeuger, ist dabei, vom Kind**. Das **Kind** und der **Zeuger**, haben den **gleichen Stamm**. Also, dann spüre ich schon, das **Wort "zeugen"**, das **Kinder selber**, haben keine verschiedene Wurzeln. Spüren, **der Erzeuger selber, gibt sich auch dort hin**. Man kann also sagen, es kommt eine Geschichte, **die Geschichten von dem, wie Gott Himmel und Erde, dann erschafft**. Aber, wie ER erschafft, werden wir gleich sehen.

Gen 2:4 Dies ist die Entstehung des Himmels und der Erde, zur Zeit, als Gott der HERR, Himmel und Erde schuf.

אֱלֹהִים תּוֹלְדוֹת הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ בְּהַבְרָאָה

בְּיוֹם עֲשׂוֹת יְהוָה אֱלֹהִים אֶרֶץ וְשָׁמַיִם:

**elleh thol'doth haschamajim w'haarez b'hibar'am
b'jom asoth JHWH elohim erez w'schamajim**

Das nächste Wort, schreibt man gleich, im Hebräischen, **haschamajim w'haarez, im Himmel, auf der Erde**. Wir übersetzen da, keine Schwierigkeiten damit, weil wir alle, die Worte kennen. Wie ist dann also, geboren worden, der Himmel? Erde, könnte die Frage sein. **Wie entsteht das Kind, der Himmel? Im Anfang steht, Gott erschuf Himmel und Erde**. Hier aber heißt es, **"die Geschichten, von Himmel und Erde"**. Was sind die Geschichten vom Himmel und Erde? Dann geht es weiter, gerade, das **dritte Wort**, ein neues Wort, das kommt, **"b'hibar'am"**.

Das Wort **"b'hibar'am"** sehen Sie, im Hebräischen, etwas Merkwürdiges. Da stehen hebräische Buchstaben, aber der zweite, bei **"b'hibar'am"**, die **"heh"**, ist **sehr klein gedruckt**. Aber das Wort, das eins, zwei, drei, vier, fünfte Wort, von Rechts natürlich, hebräisch, **das fünfte Wort**, das will sagen, **als er sich, erschaffen wurde**, werden wir gleich sehen, steht geschrieben, gleich am Anfang, kann man sagen, **die Bibel, weiß schon, ein Druckfehler**. Ja, so ungefähr, sieht es aus. Macht man das Wort endlich, nach Jahrtausenden, dann gut. Steht da, **alle Jahrtausende lang, steht es so**. Die Übersetzung kennt das natürlich nicht. **Im Text, ist es so, dass ein Buchstabe, klein gezeichnet wird, geschrieben wird**. Will sagen, manchmal fragt man sich, in der Welt, sind Menschen da, sie erscheinen, kleine und große. Man möchte gerne Durchschnitt sein, sagt die Generation, wenn man so messen soll, nicht zu groß, nicht zu klein. Weil **hier, bilden sich öfters Buchstaben, die klein sind, oder Buchstaben, die groß geschrieben sind**. Werden dicker, mehr, wie andere, größer, wie andere. Werden keine Hauptbuchstabe, kennt man im Hebräischen nicht, mit "groß", meint man im Format größer. Und **sogar Buchstaben, die weggelassen werden**. Alle die Jahrtausende, weglassen. Natürlich weiß man, dass er da stehen müsste. **Man hat nie korrigiert**.

Warum nicht? **Man dachte, genauso, in der Welt**, wir sehen manchmal Schicksal, das sehr leicht aussieht, anderes Schicksal, das sehr dumm und gemein aussieht. Ich kann nichts ändern. Ich kann sagen, ich wünsche dir ein besseres Schicksal, und so weiter. Denke dann, der Mensch hat doch die Schmerzen, hat das und jenes, ich kann nichts ändern. Dann gehe ich zu einem Arzt, normalen Arzt der hilft, man hat doch heute alle Arten Ärzte, die sich so nennen, oder nicht so nennen, also, man weiß, ich kann nichts anderes tun. Ich weiß auch nicht, was der ändern soll.

5:07

Buchstaben fehlen manchmal. Es kommen sogar **Buchstaben vor, die man nicht liest**. Die sind überflüssig da. Ganz überflüssig, stehen auch da. Und **immer, sind sie geschrieben**. **Eine Thora Rolle, eine echte, hebräische, die benutzt werden darf und kann, wo ein Buchstabe korrigiert ist, zum Beispiel, die gilt nicht mehr. Ungültig**. Ha, ich kann die **Leah** groß schreiben. Meine Rolle, hat das korrigiert. "Saubere" Rolle. Kann sie bewahren bei mir zu Hause, im Schlafzimmer, in der Küche, ins Museum geben, es gilt aber nicht, **weil die Welt, nun mal so ist**. Hat Vulkane, hat Wüsten, Meere, ich weiß genau, wie es sein soll. Es kommt mir aber vor, **dass ein ganzes Wort nicht da ist. Ein Wort fehlt. Und doch weiß man, welches Wort da stehen soll dort**. Es fehlt, bis Heute, nicht hindurch gegeben.

Das Judentum kennt das, vielleicht sind heute Teile da, die liberal, oder weiß was sind, die anders tun, das ist ihre Sache. **Das echte, das bleibende, Judentum, das einmal da ist, das war und sein wird immer, das kennt das nicht**. Nein, **es ist so und es scheint so zu sein**. Man sagt dann, **theologisch, sehr gelehrt**, das sei der **Masoretische Text**. **masorah, masar, mem-samech-resch 40-60-200** ist **überliefern**, also **Verrat**, ein **muser**, ein **Verräter** auch, **überliefern**. Also, der Text überliefert wurde. Da sagen wir, schau, **so überliefert worden. Genau so**. Und ich weiß dann, das Wort steht da nicht da, bleibt offen hier, aber ich weiß, es sollte stehen. Nun, schreibe es dann. Nein, **sogar die gedruckte Bibel, solange sie gelten will, nein, steht es nicht**. Und Worte, ganze Worte, stehen da, die gar nicht gesprochen werden. Steht, das ganze Wort, überflüssig da. Aber dann lass es weg. Ich weiß schon,

aber, es ist da. **Wie im Leben auch, Dinge da sind, Tage, wo ich denke, schade, den Tag, nix getan.** Das denkst du schon, was du im Unbewussten doch gelebt hast, erlebt und geträumt, keine Ahnung, hast du von dem. Nur, was ich leiste, das zählt mit, produziere, das zählt mit, andere, zählt nicht.

Aber **die Welt ist so.** Leute mit Buckel, Leute da mit Wasserkopf, so Leute sind da, solche und solche. Schicksale, solche und solche. Also, **die Bibel ist eine Welt, Schöpfung. Wo man dann sagt, es hat einen Sinn.** Ja, wieso, wenn du einen Menschen siehst, der zu klein, ein Zwerg geblieben ist, dann sagst du, schade, der sollte nicht sein. Ein **Brauch,** wie er in der **Überlieferung** nun ist, man sagt dann, **man lobt sogar Gott, wenn man einen Zwerg sieht.** Und wenn man einen Buckel sieht, Gott loben, man lobt Gott, im Sinne, **gepriesen sei, der die Geschöpfe ändert. maschaneh ha-brioth, mem-schin-nun-heh heh-beth-resch-jod-waw-thaw 40-300-50-5 5-2-200-10-6-400,** hebräisch, **der die Geschöpfe ändert.** Wir sagen, Lobpreisung zu Gott, ist doch nicht schön, ein Zwerg, was ich sah, aber der Zwerg muss nichts hören, aber **ich sage dann bei mir, den Zwerg sehen, dann sage ich das.** Wie ein Blitz, dann sage ich den Spruch, wie ein Blitz, keine Angst, dass er einschlägt bei mir, habe sowieso keine Angst, vor der Angst, daran zu denken. Aber, es bedeutet, ein Zwerg, ein Riese, ich sage das. Das Schicksal, ist in seiner Hand, sogar wenn ein Mensch stirbt, das hört dann: **"gelobt, gepriesen, der gerechte Richter".** Ja, es ist ungerecht, dass der starb. Gerade wenn ungerecht, sagt man das.

9:45

Also, wir haben, auch, hier sehen **wir, wir akzeptieren Welt, Schicksale, wie sie kommen.** Was viele bei uns nicht kennen. Nein, es muss so sein, ändern. Wir schlagen die Schaufenster ein, was tun, demonstrieren wir, schreien wir, ja, das kannst du auch tun, natürlich, **dann mache ich den Spruch, immer ist Gott, mit einbezogen.** Ich kann nicht sagen, es geschieht etwas, was dann nicht geschehen sollte. Ich verstehe schon, ich habe auch Mitleid, mit dem Menschen, der dann verwachsen ist, natürlich, kann nicht sagen, seien Sie stolz, dass Sie so aussehen, gar nicht stolz, aber ich denke mir, **Gott hat gewollt, heißt es. Hat einen Sinn. So, ist die Bibel auch, zeigt schon, als Bauplan der**

Welt, zeigt die Bibel, ich habe, das auch. Die Worte, die manchmal bei mir nicht komplett da sind, wo Buchstaben fehlen, Buchstaben verdreht, auf den Kopf gestellt sind, tatsächlich, sind umgekehrte Buchstaben. Immer, die gleichen. Kurzes Zeichen, umgekehrt, ich bin manchmal so gewohnt, zu zeichnen, normalen Buchstaben, umgekehrt, muss ich mich bemühen, ihn umgekehrt zu zeichnen, weil ich nicht gewohnt bin, das so zu tun.

Also, **dann sehen wir, dass die Bibel schon, in der Welt, kann man Schicksale, das eigene, erwarten, das nicht genau ist, wie es passen sollte.** Man ist krank geworden, oder älter geworden, ja, ist schrecklich, ja, da ist nun mal nichts zu machen. Es ist dann da, Kapitel zu Ende, in der Bibel, ich meine Kapitel, wie sie hier stehen, auch für das Kapitel, geschlossene Kapitel, das offene kennen wir. Das geschlossene Kapitel, das heißt, in der Zeile, war ein Zwischenraum leer, die Worte, der Satz, geht weiter, in der gleichen Zeile. Mal ist ein Kapitel da, eine Zeile, wo das Wort aufhört, neue Zeile. Warum eine so, andere so? **Hat einen Sinn, die offene Stellen, die geschlossenen, Offene Stellen (Parashah Petuchah), Geschlossene Stellen (Parashah Setumah), wie sie heißen, offen, geschlossen, dann sage ich, die haben einen Sinn.** Die zählen sogar, wie viel offene Stellen waren da? Wie viele geschlossene, waren da?

12:33

Also dann, bedeutet hier schon, **b'hibar'am**, es steht nämlich derjenige, der Hebräisch kann ein bisschen, sieht das Wort **b'hibar'am**, **die dann erschaffen wurden**, man sagen kann, es stehen **genau die Buchstaben vom Worte Abraham**, genau. **Abraham** hieß erst **Abram**, wie Sie wissen, bekam nachher ein "**heh**" dazu, **Abraham**. Das kleine **heh**, ist ein Zeichen, er bekommt als Abram, einen Namen, **Abraham**, Geschichte von Abraham steht hier schon drinnen, der erst **Abram** heißt, dann, weil er bei der **Beschneidung Abraham** genannt wird, dann steht hier schon **sein Name, zum Teil, vor der Beschneidung, zum Teil, nach der Beschneidung**, nicht dass nur "der Abraham in der Geschichte" man denkt, nein, **wer ist Abraham überhaupt?** Was will das sagen, ein Name? Aber nur ein Name, da lebte er, das ist auch uninteressant, **er lebt immer, es gibt keinen toten Abraham**, er lebt immer, gestorben in

der **Bibel**, nein, Gott sagt zum **Abraham, Isaak, Jakob**, das meint Jesus, wenn er auch sagt, Gott, der Lebende, Gott nicht von totem Abraham, **Gott, von lebenden Abraham, Isaak, Jakob**. Die waren doch schon Jahrtausende tot, kann man sagen, das heißt, wir sehen, **die Bibel enthält auch alle Menschenschicksale**, nicht irgendeines, alle, sind sie da, nur, könnten wir fragen, **was bedeutet Abraham?**

So merkwürdig, hier, die Reihenfolge geändert, dass da steht, das Wort, **als sie erschufen wurden, b'hibar'am, erschaffen**, von **barah, beth-resch-heh 2-200-5**, heißt **schöpfen**, das Wort schöpfen enthält in sich auch das Wort **Brunnen, b'er, beth-alef-resch 2-1-200**, ist im Schöpfen da, ich schöpfe, aus dem Brunnen, aus der Quelle schöpfen, schenke dann, das Geschöpfte, dann in den Kelch, oder in eine Wasserrinne, ich schenke das, **einschenken**, die Dinge wurden geschenkt, auch schon wieder. Also wir sehen, **die Sprache, ist ein Wunder**, ist keine Sache, interessant, sensationell, mehr als das. Auch die Welt, sensationell? Nein, das Gleichgewicht der **Welt erweist, die Sterne, Planeten, Anziehungskraft, all das, eine Einheit bildet**. Die Jahre, Tage, Stunden, die Sterne, Sonne, Mond, Sterne, bestimmt werden, mitbestimmt werden, wie kann das sein? Der Körper, nicht nur Pathos, der funktioniert so und so, die Hormone, nein, die Totalität des Körpers, funktioniert, die Totalität. Zum Teil, denken wir, sie zu kennen, den andere Teil, wissen wir, haben keine Ahnung, was das ist. Und vom anderen Teil, wissen wir überhaupt nicht, ob wir es wissen, oder nicht wissen. Ist aber da, der Körper. Die Funktionen, einige Zeit dachte man, Blinddarm, kann weg. In meiner Jugendzeit, war eine Art Rage, dass jeder sich den Blinddarm hat operieren lassen, obwohl er gut war auch. Das war eine Art Rage, die halbe Klasse war leer, weil sie operiert war, in der Schule, Blinddarm. Heute, kommt ein Zahn raus, macht nix, ja, das denkst du vielleicht, ja ich möchte dann besser kauen, Prothese, als mit Zähnen, du denkst ist nix? Ja, doch, vielleicht viel mehr. So viele Dinge, wo wir denken, "macht nix", das kann man alles leicht tun, weil wir das eine Äussere kennen, und die Sache selber, **oft nicht ahnen, was die Sache ist**.

16:42

Die Bibel zeigt uns schon, die Welt ist ein gewaltiges Gebäude, und gerade stimmt, geradeaus **stimmt, wenn die Buchstaben auch falsch stehen**, zum Beispiel da, und dort. Der Zusammenhang, im Weltall, es muss so sein. **Wenn man mich fragt, was sind die schwarzen Löcher, im Weltall, warum muss das sein?** Sie sind da. Was will das sagen? Ich weiß nicht, kann man heute sagen, alle Leute denken, sie wissen es ein bisschen, man weiß nicht, nur neue Theorien kommen dann, und so weiter, Spiralnebel, ..., was will das sagen also? **Wozu ist das alles da?** Im Körper, genau so, wozu? Jedes Atom, hat seinen Platz im Körper, ja, nicht so wichtig, wegschneiden, ja, manchmal schon, manchmal katastrophal, wegschneiden, wo wir denken, es wäre heilend gewesen, wegschneiden. Das ist die Frage, ob, ich weiß auch keine Antwort. Nur ich weiß, man tut es so, "man", "großer" Mann, man tut es so, aber ich weiß auch, frage mich manchmal, ist es richtig, was "man" tut? Ich tue auch mit, natürlich oft, weil ich fast gezwungen werde, im Strom mitzulaufen, **man tut so, tue ich auch so**. Aber ich weiß ganz gut bei mir, ich tät' es eigentlich nicht so, "man" tut dann, aus Höflichkeit, aus Selbstverträglichkeit, man tut da mit.

Anderes Wort, "**als sie erschufen wurden**", **b'hibar'am**, dann sehen Sie schon, dass hier **etwas Besonders gesagt wird, vom Schicksal, Mensch, Abraham**, und so weiter.

b'hibar'am b'jom asoth, den Tag machte, JHWH elohim erez w'schamajim, der **HERRGott, das erste Mal**, sehen wir, **den HERRN eingeführt**, all die Zeit, bis hierher, kam das Wort "**der HERR**", **kam, gar nicht vor, bis hier**, das erste Mal. Ja, der "**Elohist**", der war nur, nein, das erste Mal, kommt vor, der Name, der **HERR Gott, zwei Worte** geschrieben, aber steht da, der HERR, und dann, Gott. **erez w'schamajim, umgedreht** jetzt, **Erde und Himmel. Erst, Himmel und Erde, Erde und Himmel, jetzt**. Also wir sehen, **im ersten Satz schon**, dass hier **manches Geheimnis lebt**, in Sprache, in Inhalt, das nicht so eindeutig ist, dass hier gesagt wird, dass alles gut war. Also, dann sehen wir, **im ersten Satz schon, dass hier, nicht so eindeutig zu übersetzen ist**, deshalb, wie ich das **hebräisch** angefangen habe zu lesen, jedes mal schauen, die Übersetzungen, ungefähr gehört, was ich gesagt habe, vom Hebräischen her.

20:36

Ich lese jetzt, den **Zuns**, so ganz spontan, ohne, dass ich tue, alles zu wissen: "**Dies ist die Entstehung**", sagt er, **des Himmels und der Erde, da diese geschaffen wurden, am Tage, da der ewige Gott fertigte, Himmel und Erde**". **asoth, fertigte**. Wir sehen, der **Zuns**, bemüht sich, eine Übersetzung, die gut Deutsch tönt, zu machen, in einem Jahrhundert, der Sprach Lehrer, Grammatik Lehrer, **Zuns** lebte, ganz genau, die Deutsche Zeit war, wo die Schullehrer ausgebildet wurden, nachher, viel Unheil auch brachten, wie sie das Volk erzogen zur Leistung, Leistung, Leistung, die wurden dann in der Grammatik gebildet, die Schullehrer, die Schüler.

Dann sehen wir weiter, das ist die **Übersetzung von Luther, "Also, ist Himmel und Erde, geworden, da sie geschaffen sind, zu der Zeit, da Gott, der HERR, Erde und Himmel machte."** Da diese Unterschiede, sehr unterschiedlich wieder. Und der **Wohlgemuth**, der **orthodoxe, jüdische Übersetzer**, der schreibt da, hier, rechts, an der anderen Seite: "**Dies ist die Entstehungsgeschichte, des Himmels und der Erde, da sie erschaffen wurden, am Tage, da Gott, der Ewige, Erde und Himmel, gemacht hatte**". Sie sehen, das Wort "**der HERR**" wird von dem **Zuns** schon genannt, "**der ewige Gott**"; **Wohlgemuth** nennt ihn, "**Gott, der Ewige**"; weil das Gefühl, ich übersetze den Namen "HERR" dann, es ist kein "Herr", **es ist das Sein**. Bei, der "HERR", denk man, ein "Herr", patriarchalisch, "Herr", ist kein Herr, das Wort, wie es auch geschrieben wird **hebräisch**, die es hebräisch lesen können, dann sehen wir, das **Tetragramm** hat dann als Ende, sehen Sie, die 4 Buchstaben, ein **waw** und **heh**, also ein **qamez**, ein **waw** und **heh**, **ein Zeichen, ein weibliches Wort**, doch heißt es aber der HERR.

Der "**Ewige**", **ist schon besser, denn der HERR allein, ist schon sehr männlich**, der Herr, seine Frau, ist also sein Untertan, der Herr. Also, das, der Ewige, ist schon besser, der Ewige bedeutet, das Wort sagt es, **howeh, heh-waw-heh 5-6-5**, ist ein **gegenwärtiges Sein**, und der Name sagt, **ER war, ER ist, ER wird sein, in diesen drei Zeiten, zu gleicher Zeit da, das ist ewig**, nicht eine Zeit, die andere verschwindet dann, das wäre unendlich. **Ewigkeit, die Vergangenheit ist genauso gegenwärtig, als die Gegenwart, als Heute, die Zukunft, ist**

genauso gegenwärtig, als das Heute und die Vergangenheit, das heißt, der Ewige.

Beim Wort **Ewig**, spürt man, ist nicht, wie man sagt, lange leben, wünsche ewiges Leben, denkt man, wie langes Leben, nein, nein, **"lange Leben" ist sehr langweilig. Ewigkeit, ich will alles da, das Vergangene, meine Jugend, Kindheit, ich habe von vorher, mein mittleres Alter, mein hohes Alter, alles, von nachher, all das, ist ewig bei mir**, ist zusammen da. Das ist das Wort, **"Herrschen, ewig"**, das Wort "HERR", steht gar nicht drin, hier, man hat es nur übersetzt, um zu vermeiden zu sagen, **"ER war, ER ist, ER wird sein"**. Und **der "HERR"**, ist eine Ausrede, Flucht, vor der Realität, das ist kein "Herr", so da. Hebräisch sagt man **adonaj, alef-daleth-nun-jod 1-4-50-10**, der **Herr**, weil man das Wort nicht aussprechen will, und kann, **man kann es nicht aussprechen, was Vergangenheit ist, und Gegenwart, Zukunft, mit einem Atemzug, mit einem Namen, gibt es sowas nicht**. Ist entweder, war er, oder, ist er, oder, wird sein, entweder-oder, alternierend, alles auf einmal, der Herr, um es los zu werden. Sie sehen also, hier, ist die Schwierigkeit, schon da.

Der **Katholische** übersetzt dann, **"Das ist Ursprung des Himmels und der Erde, als sie erschaffen wurden, am Tage, wo Gott, der Herr, Himmel und Erde machte"**, das Wort "fertigte", machte. Das wollten wir auch kurz betrachten. Das **"machen"**, wo er Himmel und Erde, machte. **asoth**, steht dort, das Machen, das Wort steht auch, als **letztes Wort, im vorigen Kapitel**, das Stück vor, **dass Gott, den 7. Tag,...** damit, **la asoth** steht dort, hebräisch, damit, wie ich immer übersetzte, was steht dort, in der Übersetzung? **Damit es sich tut**, übersetze ich dann, **damit es sich tun kann, es ist schwer zu übersetzen**, aber die Übersetzer meiden das, schreiben, "getan hat", oder Vergangenheiten, war lang her, in der Schöpfung, denkt man dann, jetzt auch nicht, und Morgen sein wird, nein, das war Geschichte, historisch, lange her, ist vorbei.

Also, das **Tun**, ist ein **wichtiges Wort, ajin-sin-heh 70-300-5, asah**, dieser Stamm, **oseh**, das **Tun**, ist was Wichtiges, es scheint doch, dass **Gott, die Welt, macht, 7. Tag, segnet, gut, heiligt, gerade, damit es sich tue**, was tue? Sehe nix, ja doch, **es tut sich**, wir stehen dabei, **es tut**

sich, dass wir selber, nur einerseitig denken, **ich muss tun, er muss tun, wir haben verloren, ein Gefühl, "es" tut sich**. **Ich habe die Neigung im Laufe der Jahre**, Jahrzehnten bekommen, wenn man mich frägt, **wann bereiten Sie die Vorträge vor?** Dann sage ich, **es spricht sich, ich bereite nix vor, niemals, "es spricht sich"**. Hier nicht, Universität nicht, wo ich auch spreche, in Wien, wo ich gerade bin gerade, in Holland, **ich spreche, es spricht sich**, kein Ahnung, was ich sagen werde, **es tut sich schon**, bedeutet, **eine Art Gelassenheit**. Das kann doch nicht sein, er muss doch wissen was er sagt, **ich habe Gelassenheit, das Schicksal auch, Gott, lenkt meine Tage, es tut sich schon**. Wenn ein Buch ich schreibe, denke ich, die Punkte, die Quellen, keine Quellen, wenn man mich schreiben sieht, da weiß man, in Hefte schreibe ich, in einem Ruck, das neueste Buch, 2000 Seiten, was weiß ich wie viel das wird, das habe ich auch in 5 Wochen, exklusive Samstag, Sonntag, in 5 Wochen geschrieben, **hat sich geschrieben**, ich habe geschrieben, aber, es kam, ich habe nicht gesagt, erst schauen, die Quelle, wo es eher stand, keine Ahnung, will nicht schauen, **bei mir kommt es so**, auf diese Art. **La asoth** bedeutet, **es tut sich**.

28:52

Das Tun, wir denken nur, **das Leisten**. Wenn man leisten will, **war mir ein Zwang, ich muss leisten**, oh, müde, was ich alles tun muss, Morgen, leisten muss, denke nicht daran. Ich bin im Jetzt, dann, sehen wir weiter, **So Gott will, immer weiter**, so, dass **wir das Gefühl von tun, verloren haben**, wir denken: **nur leisten**. Einerseits, tun wir klar, bewusst, andererseits, tun wir sehr viel unbewusst, keine Ahnung. Zum Beispiel, wenn **mein Herz funktioniert**, geht **unbewusst**, bewusst an das Herz denke, dann bekomme ich einen Herzfehler, Schwierigkeit, nervöses Herz, es geht nicht, kann nicht daran denken. Wenn ich an die Nieren denken muss, Verdauung, es geht nicht, **es muss von selber gehen**, es tut sich schon dort auch. Aber, wenn ich Dinge dann bei mir selber tue, spüre ich auch, **sehr vieles, kommt von dem Nichtbewussten, Einfälle, Umstände, Zufälle**, ich wusste gar nicht, dass es so sein würde, aber, **es kam mir, ein Einfall, so, zu tun**.

Wenn ich im Moment gar nichts wusste, wollte gar nicht das tun, es kam, wie man manchmal hat, ich drehe mich um, gehe weiter, denke, es

geht so nach Hause, gehe um die Ecke dort, schau mir das Schaufenster an, es kann entscheidend, das Stehenbleiben sein. Wenn du weiter gegangen wärest, wärest du überfahren worden, wenn du stehen bliebst, je nachdem. Wie **entscheidende Dinge unbewusst geschehen** dann. **Das ist das Tun, das Machen, machen, von Himmel und Erde**, dass dort, wo die Sonne steht, am Tag, wo Gott, welchen Tag, macht er? 6 Tage, lesen wir vorher, 7 Tage, ruht er, am 7. Tag, **was ist der Tag, den er machte?** Welchen Tag, kann man fragen, machte er dann, Himmel und Erde?

Ein **Tag**, ist nicht nur Zeitspanne, auf die Uhr schauen können, 24 Stunden, das war ein Tag, musst du wissen, ein Tag, ist klar. Nein, das wäre ein Tag so, ein Jahr, müsste sein, 365 und 3/4 Tag, ein Jahr. Kalender schon, astronomisch schon, ein Jahr. Bei Gott, im Worte, ist es anders. Wort "**Jahr**", **hebräisch**, bedeutet auch, **ändern, wiederholen**, dies Wort "Jahr". Ich übersetze Jahr, da **ist aber mehr da, in der Übersetzung, "Jahr"**, könnte man übersetzen, das Wort "alt zu werden" ist da, **wiederholen, lernen, ist dabei da, im Jahr**. Das Wort "Jahr", ist nicht eindeutig "Jahr". **Aufbau vom Worte "Jahr", hat viele Worte in sich, der "Tag" hat vieles in sich**, wie Sie sehen werden. Ist kein Tag, eindeutig, 24 Stunden am Tag, klar. Da sehen wir, die Worte, von aussen, Jahr. Tag, ist bestimmt, von aussen her. Aber **innen, das Erlebnis vom Tag**. Manchmal sagt man, eine "Sternstunde", heißt machmal, eine besondere Stunde im Leben, Sternstunden der Menschheit, meint man nicht ein Stunde, genau 60 Minuten, meint man entscheidende Momente, in der Weltgeschichte, beschreibt er, auf seine Weise. Kann gut sein, interessantes Buch, kann anderes sein, da soll man spüren, ich weiß es genau, was ein Tag, eine Woche ist. **Die Worte enthalten als Wort, als Sprache, viel, viel mehr, als nur dasjenige, was wir dann denken, Übersetzung, haben wir.**

33:03

Deshalb, sage ich immer, pass auf, mit Übersetzungen, am Ende, bist du ein Schriftgelehrter. Der **Fundamentalist sagt, Übersetzung. Was sagt das Wort eigentlich?** Zum Beispiel, die **Welt, Erde, Himmel, Erde**, doch, sagt man, zum **Land**, auch **erez**, und gewisse **Juden denken**, dass **erez** bedeutet, das **"Land Israel", erez jis'rael, alef-resch-**

zade 1-200-90 jod-sin-resch-alef-lamed 10-300-200-1-30, das ist Einbildung, das bedeutet, die **Erde**, bedeutet **erez**, Land auch, gut, aber auch **Schweiz**, ist **erez**, auch **Holland**, ist **erez**, **alle Länder** sind so, die **ganze Erde, heißt erez**. Also, da sehen wir, ist nicht so eindeutig, auch da, wir übersetzen, steht da so, ja, steht da, aber, **erez**, Erde, was will das Wort an sich sagen, "Erde"? Erde: Lehm, Sand, Steine, nein, steht gar nicht im Worte "Erde", gar nicht, beerdigen, begraben, Erde hinein legen. **Was ist die "Erde"** aber? **Lebt sie, ist sie tot, was geschieht dort?** Wenn der Körper hier verwest, das Sein, wird verwest, im Wesen, verwesen, das Sein, in der Erde. Ja, schlimm, unhygienisch, **was weißt du überhaupt vom Leben?** Was weißt du, was bei dir geschieht, hier, wo du nicht sehen kannst, du kannst das Spektrum sehen, der Farben, von links und rechts, das Spektrum, jenseits des Infrarot, jenseits des Ultravioletten, kannst du gar nichts sehen, mit den Augen, gar nichts sehen. Mit einer Apparatur, vielleicht an der Grenze etwas sehen, mit Instrumente, aber sonst, gar nichts sehen, aber vielleicht ist sehr viel da. Schau, ein unendlich kleines Stücke, kannst du sehen. Ich hab's gesehen, das hast du nicht gesehen aber. Ich habe nichts gesehen, eben, bewusst, hast du gesehen, aber **dein Unbewusstes, hat vielleicht mehr gesehen**.

Im **Talmud** gesagt wird, gleich, beim Spektrum, wie das heute genannt wird, sagt man, bei dem Wort: **"ich hab's gesehen"**, Antwort, der andere sagt, **"hast du die Generationen gesehen, die gestorben sind, die kommen werden, wo denn? Die stehen da, wo denn?"** Sind auf der Welt da, bei der Schöpfung, alles erschaffen worden, all die Leute, die in anderen Ländern wohnten, die siehst du auch nicht. Ich habe Fernsehen, sind aber doch da, heißt es, **alles ist da**. Wir sehen doch nix, nur ein kleines Stückchen, das wir sehen können, von den Farben. Wir haben Frequenzen, Kurzwellen, Mittel- Langewellen, Ultrakurz, so viel, könnte theoretisch gesehen werden, wie mit Fernsehen, Radio, viel gesehen wird, das sichtbar, hörbar macht, mit Instrumente, ist aber immer doch da. Es heißt, hier, Fernsehwellen sind da, die hindurch gehen, durch den Raum hier, ... ich merke von nix, aber doch, sind sie da. Wissen, kann ich nicht, aber annehmen, gehen durch Häuser durch, durch Berge, durch Tunnel, kann man schauen, schadet nix, scheint es. Also, dann sehnen wir, wir denken, wir sehen das dann.

36:46

Also **Erde**, ist keine Sache, wo ich sagen kann, ich weiß, was Erde ist. **Arez, erez**, wie hier genannt wird, **alef-resch-zade 1-200-90**, wird erklärt schon, mit **Geschichten**. Eine, eindeutige Erklärung, das wäre sehr starr, wäre ein Bild geworden, nein, **Geschichten**, erklären dann. Nämlich, das Wort **erez, hat in sich, das Wort, laufen, rennen, raz, sich schnell bewegen** und die **alef** die "1", **das schnell gehen, ist an die Einheit gebunden**. Was ist die Erde? Nicht mehr "die Erde", mit Lehm, Steinen, und Sand, sondern, **erez, hat in sich das Wort rennen, raz, rennen, laufen hebräisch**, und die **alf**, das **1. Zeichen**, die **Einheit**. Das **"Eine" bildet es**, deshalb, **sicher werden, wodurch wir sehen können, irdisch**, ich sehe, aber ich weiß, **es läuft hierher, von woher, ich weiß es nicht, wohin, ich weiß es auch nicht. Ich spüre aber, auf einmal, meine Kreativität, ein kleines Stückchen, vom Ganzen**. Die **Erde ist ganz merkwürdig wenig, ich spüre, es ist mehr da**.

Wir vermeiden "Himmel", auch paar Mal erklärt, **schamajim, schinmem-jod-mem 300-40-10-40**, auch da kann man viele Geschichten erzählen, **scham**, das **Dort, ajim, doppelt**. Das **doppelte Dort, Himmel**, will sagen, **dort nicht nur das Jenseits, dort auch das Diesseits**. Nicht nur die **Ewigkeit**, auch die **Zeitlichkeit** ist da. Nicht nur der **Bräutigam**, das **Männliche**, auch die **Braut**. Ehe, wovon ich gesprochen habe, dort ist **die Ehe da, im Himmel**, wo die beiden, zusammen sind. **Andere Erklärungen vom Worte shamajim, esch-majim, Feuer und Wasser. Gegensätze**, sind im Worte Himmel da. Was hier Gegensatz ist tatsächlich, das Heiße und Kalte, das verbrennende Wasser, das fließende, beide, als Einheit, **Paradox, beides Einheit**. Deshalb, **Zeitlichkeit und Ewigkeit, als Einheit**, deshalb, Braut und Bräutigam, das Männliche, das Weibliche. Nicht der "Mann" und die "Frau", alles, männlich-weiblich. Atomkern, Elektronen, männlich-weiblich, positive Elektrizität, negative, alles, ist dort da, so und so.

Also, **Himmel ist für mich ein Gefühl, wo die Gegensätze aufgehoben sind**. **Erde**, wo ich spüre, **ein Fliesen hier. raz**, ein Fließen, das hier **für gewisse Momente, wo ich hier bin, wie stillstehen aussieht**, da still steht. Mond, den man sehen würde, der steht still, gut, eine Stunde später, ist weiter gegangen, Sonne, steht still, aber ich schaue,

ist sie weiter. Was da ist, Berge, stehen still, Blumen, Bäume, stehen still, aber sie wachsen inzwischen. Ich sehe nix, stehen "still". Da denken wir, da steht Stille. Denken, ein Baum, steht still, wenn er weiter wächst, unsichtbar, sagt man dann, sehr wenig, aber er wächst doch. Wir altern, sind gleich geblieben, sehen sehr gut aus, sagt man dann, denken uns, bin doch älter geworden. Harz IV, erkläre mir, sehe gesund aus, farbige Wangen, die man gerne bei mir konstatieren will, obwohl, ich bleich aussehe, ein Bleichgesicht, kein "Indianer", siehst "farbig" aus heute, du, ich bin so, oder so, die paar Tage, wieder älter geworden. Jünger werde ich nicht hier, auf diese Weise. Also dann, denke ich, stehe still. Steh nicht still, so ein Leben geht weiter. Also wir wissen, immer, die Frage, spöttisch, **wo sind wir, in 100 Jahren?**

Wo auch, ich weiß nicht wo, ich war ja im Grab, ne, ne, vielleicht auch, hauptsächlich, bin "ich" da, meine Person ist da. Wo denn? Du, **das überlasse ich Gott, seine Sorge**. Ich, muss ich wissen, wo ich bin? **ER weiß schon, ich lasse es sein**. Wie ich erzählte, halte einen Vortrag, ich lasse es sein, ich schreibe ein Buch, ich lasse es kommen, es kommt schon, wenn nicht, dann schreibe ich eben nicht, denke mir es kommt wohl dann, dann kommt es wohl. Also, ich kann nicht sagen, es steht still, es kommt, es geht, fortwährend bewegt, **erez**, obwohl wir denken, es steht still.

Aber **schamajim**, ist die Einheit von Gegensätze, totale Gegensätze, sogar, was sich hier aufhebt, Feuer und Wasser, hebt einander auf, Feuer löscht, trocknet das Wasser aus, Wasser, löscht Feuer, und doch, sind beide, dort da. Nicht so Elemente, Feuer und Wasser, sondern, sind da, Gegensätze, sind dort als Einheit anwesend, keine Dualität, eine **Dualität als Einheit**, dort.

Also, **Erde und Himmel**, die **Worte, enthalten mehr, als wir denken**. Als er sie machte, erschuf, das Wort **Brunnen**, das **schöpfen**, ist da. Am **Anfang 1. Kapitel** auch, **barah**, **erschaffen** wird **geschrieben mit den Buchstaben**, vom Worte "**Brunnen**", **beer**, also, er schöpft aus dem Brunnen. Was ist der Brunnen, aus dem er schöpft? Wir fragen nicht, Schöpfung ist da, Urknall. Nein, ich könnte fragen, **was ist Schöpfung?** Sage vorher, **Abraham Schöpfung**, deshalb **fängt die Genealogie an**,

bei Abraham, die von Jesus, im Matthäus, sind die Väter, Abraham, dort fängt's an. Fängt selbst bei Adam an, bei Abraham fängt man an, warum gerade dort? **Dort scheint "der Mensch" entstanden zu sein.** Welcher Mensch dann? Der ... gerade, **entscheidend Menschliche.** Was ist der entscheidend Menschliche, bei Abraham? Weil dort erzählt wird, **er hat geglaubt.** Das **Entscheidende, dass wir glauben können.**

Glauben, hebräisch, auch lateinisch, bedeutet, das gleiche Wort wie **Vertrauen und Treue.** Wir glauben alle, ja, ja, aber **haben wir Vertrauen? Gottvertrauen? Sehr fraglich.** Sieht mies aus, schlimm, schlimm, was soll ich jetzt machen? Aber, **du bist in Gottes Hand, Er weiß schon, Gott vertrauen. Treue** bedeutet, ich kündige Gott, du hast böse getan, ich tue nicht mehr mit, mit dir, ist aus. Dann bist du nicht treu. Du glaubst, keine eindeutige Sache, die billig verkauft werden kann. Wir sagen wir glauben, gerne, aber, das Wort glauben, fides, lateinisch **emunah, resch-ajin-heh 200-70-5**, wenn ich Amen sage, **hebräisch**, bedeutet, **ich glaube, aber auch ich vertraue, bin treu.** Der Arme kommt vor, gerade, der Glaube entscheidet. Was heißt er glaubt? **Nach Naturgesetz, er es nicht bekommen kann und er glaubt, dass es doch kommt.** Und Gott sagt, ich vertraue dir doch, du kannst Dinge tun, jenseits von Naturgesetz, es geht weiter. **(die Zeit schon voll?)**

Also, bei Abraham kommt **das neue Menschliche, er kann glauben.** Wenn ich tun kann, leisten kann, ist ein Gesetz. Glauben bedeutet, er kann **glauben, entgegen dem Naturgesetz.** Naturgesetz sagt, es soll kein Kind kommen, er glaubt doch, unmöglich, lächerlich, er glaubt doch. Also, heißt doch, **zum lachen**, heißt der Sohn auch, **Isaak**, heißt **zum lachen, hebräisch.** Also, da sehen wir, hier bei der Schöpfung, steht schon auch, sagt die Geschichte, **von Abrahams wegen, ist das Ganze da**, angefangen. **Weil er der erste Mensch ist, der imstande ist, den Mut zu haben, zu vertrauen. Entgegen den Fakten. Zu glauben, treu zu sein, entgegen den Tatsachen. Doch zu glauben.** Gut, das wäre dann für heute glaube ich, die Zeit voll. Danke.

2024-06-29